



LEITGEDANKEN ZUR DIGITALISIERUNG

1. Wir bereiten junge Menschen chancengleich darauf vor, ihr Leben in der digitalisierten Welt als mündige Bürger*innen souverän führen zu können.
2. Wir sehen Medienkompetenz und Grundkenntnisse der Informatik als erforderliche Basiskompetenzen an, welche in unseren Bildungseinrichtungen gelehrt, angewendet, gelehrt und erworben werden.
3. Wir fördern die Kompetenzen des kollaborierenden Arbeitens.
4. Wir sorgen für eine verbindliche, bedarfsgerechte, zukunftsorientierte Ausstattung unserer Einrichtungen mit Hard- und Software. Einrichtungsweites WLAN mit Gigabitanschluss ist dafür Grundvoraussetzung.
5. Ausgehend von unserem Bildungsauftrag entwickeln wir Prozesse zum pädagogisch und didaktisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien. Dabei beachten und lehren wir einen verantwortlichen Umgang mit personenbezogenen Daten.
6. Wir sind überzeugt vom Prinzip des Blended Learnings* und stehen dafür, digitale Medien und Lernarrangements mit den bewährten Medien und Unterrichtsformen zu kombinieren. Wir sehen digitale Medien als sinnvolle und chancenreiche Ergänzung und begrüßen die technischen Möglichkeiten auch zur Bewältigung von notwendiger bzw. ergänzender Fernbetreuung.
7. Wir unterstützen unsere Pädagog*innen durch qualitätsvolle interne und externe Fort- und Weiterbildungsangebote, die den Einsatz digitaler Medien und Inhalte praxisnah vermitteln und den didaktischen Wert sichtbar machen.
8. Durch unsere Arbeit fördern und aktivieren wir affektives, kognitives und soziales Lernen der jungen Menschen. Dem Wirken unserer Pädagog*innen kommt dabei eine übergeordnete Stellung zu.

* "Blended Learning ist ein integriertes Lernkonzept, das die heute verfügbaren Möglichkeiten der Vernetzung über Internet oder Intranet in Verbindung mit ‚klassischen‘ Lernmethoden und -medien in einem sinnvollen Lernarrangement optimal nutzt. Es ermöglicht Lernen, Kommunizieren, Informieren und Wissensmanagement, losgelöst von Ort und Zeit in Kombination mit Erfahrungsaustausch, Rollenspiel und persönlichen Begegnungen im klassischen Präsenztraining."

– Sauter: *Sauter und Bender*. 2004, S. 68'